

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 94 (1976)  
**Heft:** 11

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Rheinfelden – noch ist die geschlossene, mittelalterliche Stadtanlage intakt ...

Es handelte sich darum, am Beispiel von Restaurierungen oder Sanierungen, des Inkraftsetzens von Vorschriften, des Schaffens von Fussgänger- oder Grünzonen oder der Neubelebung erhaltenswürdiger Quartiere Verwirklichungen auf dem Gebiet der Denkmalpflege und des Heimatschutzes aufzuzeigen oder Projekte mit abgeschlossener Detailplanung und gesicherter Finanzierung vorzuweisen.

#### Kleine Gemeinden – grosse Opferbereitschaft

Die prämierten Arbeiten und Projekte stellen unter Beweis, zu welch erstaunlichen Leistungen einzelne Gemein-

wesen fähig sind, wenn *Bewusstwerdung* (so darf die Zerstörung unserer organisch gewachsenen baulichen Umwelt nicht weitergehen!), das *Gebot der Stunde* (jetzt handeln, sonst ist es zu spät!) und die *Initialzündung* (Denkmalschutzjahr) in einer fruchtbringenden Konstellation zusammenfallen.

Umgekehrt ist auch der internationalen Jury ein gutes Zeugnis auszustellen: Neben den grösseren Städten und Orten, die für ihre couragierten und gut durchgearbeiteten Gesamtkonzepte zur konsequenten Erhaltung und Wiederbelebung ihrer historischen Stadtkerne mit der Auszeichnung belohnt wurden (St. Gallen, Rapperswil, Wil, Lichtensteig, Rheinfelden), freut man sich herzlich mit einem kleinen Bergdorf wie Sevgen im Bündner Oberland oder mit Elm im glarnerischen Sernftal oder Grandvillard im Gruyererland, die sich vielleicht nur mit der fachgerechten Restaurierung einzelner Objekte, zum Beispiel ihrer Dorfkirche, oder mit einer klugen Bauordnung am Wettbewerb beteiligten und trotzdem zu den stolzen Preisträgern gehören. Das zeigt die *bedachtsame Arbeit der Jury*, die auch die grosse Anstrengung und die materielle Opferbereitschaft einer kleinen, nicht mit irdischen Gütern, aber mit viel gutem Willen gesegneten Gemeinde honoriert.

Dass dieser Wettbewerb in erster Linie als Ansporn gedacht ist, unsere Umwelt vor weiterer blinder Abbruch- und *Normbauwut*, vor unüberlegten Opfern an den Moloch Verkehr, vor nacktem Renditedenken und Verachtung ideeller Werte zu schützen, ist klar. Umdenken tut not – und alle im Denkmalschutzjahr erbrachten Leistungen dürfen nur erste Orientierungsmarken auf dem Weg zur kulturellen Daueraufgabe sein.

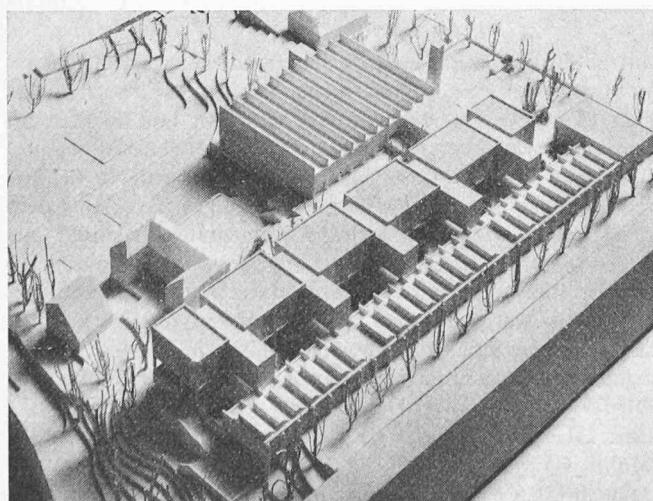
Adresse der Verfasserin: *Dona Dejaco*, Neptunstr. 69, 8032 Zürich.

## Wettbewerbe

**Projektwettbewerb Schulzentrum Minusio** (SBZ 1975, H. 17, S. 254, 196, 1976, H. 7, S. 78). Die Gemeinde Minusio schrieb im April des vergangenen Jahres einen Projektwettbewerb für ein Schulzentrum aus. Das Raumprogramm umfasste eine Anlage für 20 Klassenzimmer mit allen dazugehörigen Nebenräumen. Ferner waren eine Doppelturnhalle und ein Hallenbad mit einem Schwimmbecken von  $10 \times 25$  m zu projektieren. Fachpreisrichter waren Bruno Klauser, Lugano, Augusto Jaeggli, Bellinzona, Agostino Cavadini, Locarno. *B. O.*

1. Preis (15 000 Fr.) **Marco Bernasconi**, Minusio.

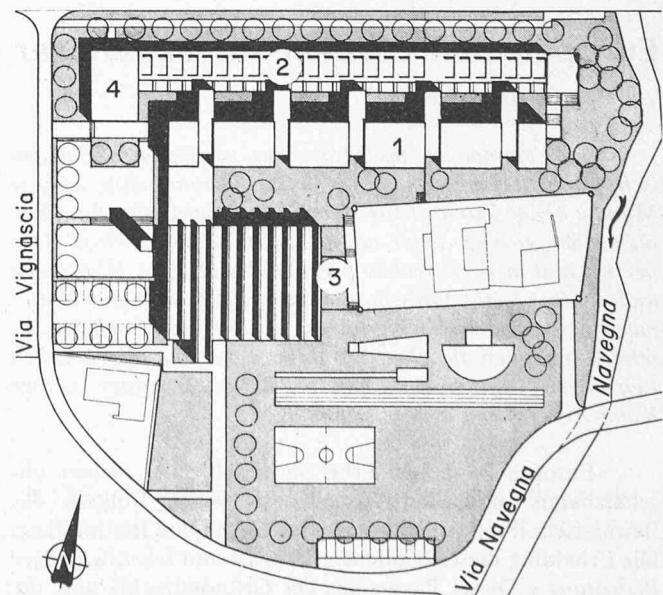
Modellaufnahme

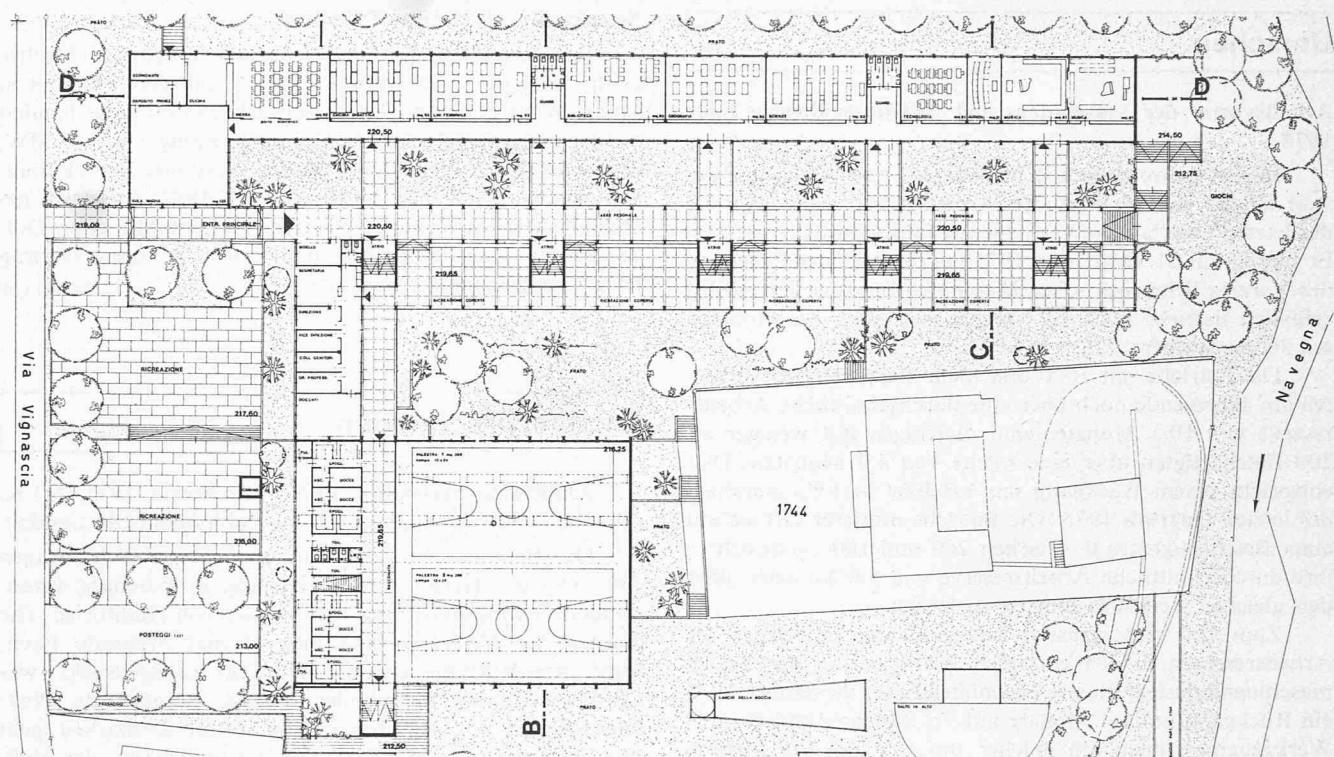


#### Aus dem Bericht des Preisgerichtes

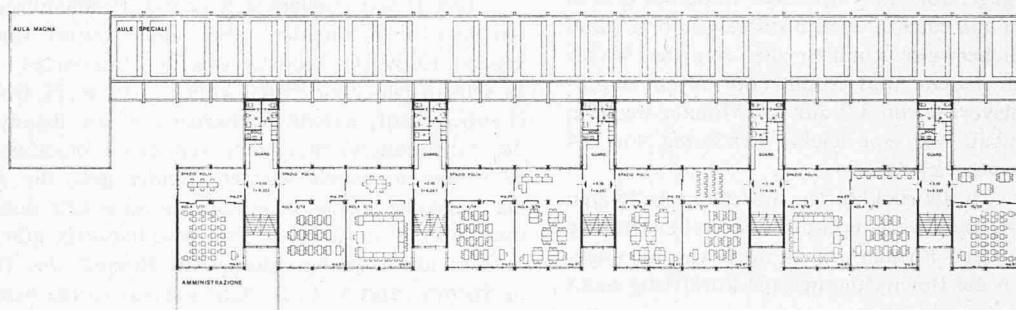
Die Anlage ist gut in das zur Verfügung stehende Grundstück eingefügt. Alle Klassenzimmer und die Spezialräume sind hinsichtlich der Belichtung zweckmäßig orientiert. Zugänge und Zufahrten sind richtig angeordnet. Die Möglichkeit der etappenweisen Ausführung ist gewährleistet. Der Vorschlag ist in konstruktiver und architektonischer Hinsicht einfach und überzeugend. Es handelt sich um ein wirtschaftliches Projekt.

Lageplan 1:1700. 1 Klassenzimmer, 2 Spezialräume, 3 Turnhallen, Bad, 4 Aula

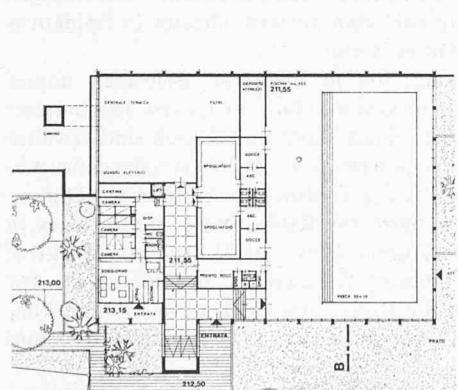




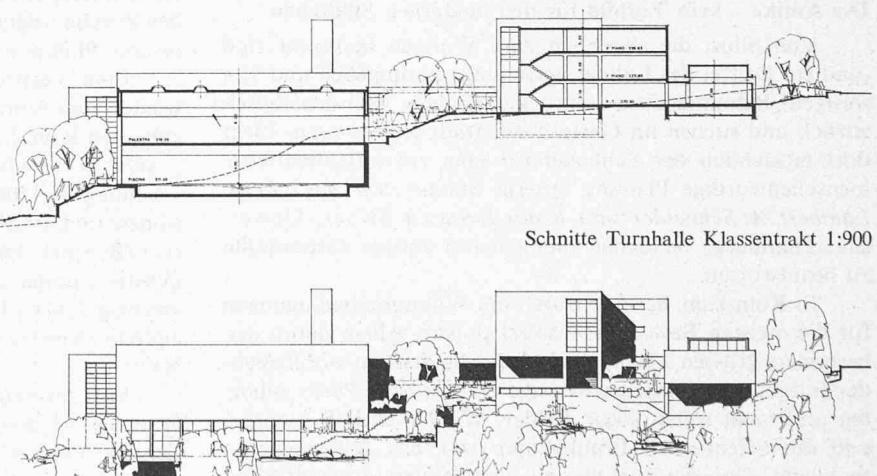
Grundriss Erdgeschoss 1:900



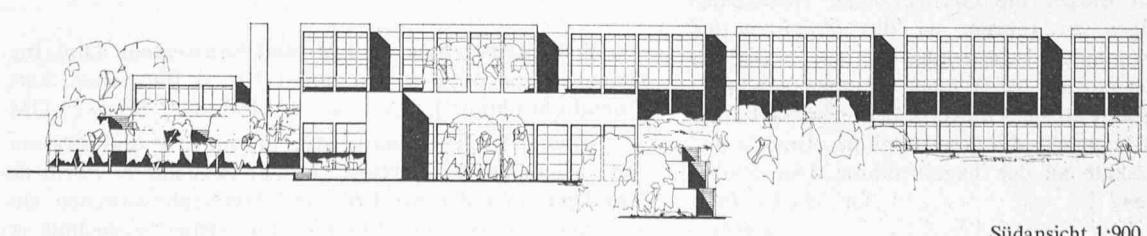
Grundriss Obergeschoss 1:900



Schnitte Turnhalle Klassentrakt 1:900



Ostansicht 1:900



Südansicht 1:900